

Zur Arbeiterbewegung.

Bierbrauerstreik. Zu der ständmässigen Bierbrauer in Walingen bei Stuttgart haben sämtliche Bierbrauer die Arbeit niedergelegt, weil die Firma ihre vertragsmäßigen Verpflichtungen wiederholt nicht eingehalten hat.

Ein A. u. S. in der Verbeidenbahn. Angestellten in der Verbeidenbahn. Alle sind hier bis auf die einer Gesellschaft, wo es nicht zum Streik kam, außer Betrieb. Angeblich sollen die Streikenden 300 Wagen getrennt haben.

Die deutschen Großstädte.

Nachfolgende Zusammenstellung giebt einen Überblick über die Zunahme und die jetzige Größe derjenigen 27 deutschen Städte, die über 100 000 Einwohner haben und somit zu den Großstädten gehören. Wie aus der Zusammenstellung hervorgeht, hat sich die Mehrzahl nicht unwesentlich verändert.

Table with 4 columns: City, 2. December 1895, 1. Dezember 1890, and Zunahme. Lists cities like Berlin, Hamburg, München, Leipzig, Breslau, etc.

Johales und Feinspinnerei.

Halle a. S., 21. Dezember

Auf zwei diese „elektrische“ Jöfse aufmerksam gemacht werden; vielleicht trägt es zu ihrer Beseitigung bei. Steigt jemand am Bahnhof aus Besehen in einen falschen Wagen den elektrischen Bahn, etwa in den, der nach dem Stenweg fährt, während der Fahrgast nach Siebichsenstein will und er wird am Walballach nach Siebichsenstein hin, der bequeme dem nachfolgenden Wagenführer der Siebichsenstein Linie den vertirten Fahrgast überweisen könnte, so würde es wirklich an der Zeit sein, daß dieser diese büreaukratische Jöfse, der garnicht recht ins Zeitalter der Elektrizität passen will, abgeschafft würde.

Das dem Bureau des Stadttheaters. Morgen Sonntag wird nachmittags 3 1/2 Uhr als 15. Fremden-Vorstellung die jugendliche prächtige Weihnachtsföfse, die dem Bureau des Stadttheaters, Morgen Sonntag, 21. Dezember, abends 8 Uhr, im Theater gegeben werden. Die von der Direktion neu aufgenommen und mit größtem Erfolg gegebene Weihnachtsföfse über „Die Nürnbergcr Buppe“ und die allbelebte Vorgängerin „Der Jäger und Zimmermann“.

Herr Kunze, Inhaber der Kaisersäle, gr. Ulrichstraße, hat sein unserer Partei gegebenes Wort aufs schönste und ohne jeden Grund gebrochen und verweigert die Hergabe seines Saales zu Versammlungen, nachdem er durch Abhaltung vieler Arbeiter-Vergnügen stark unterstützt worden ist.

solle nicht unangenehm sein. So hatte der Schachtarbeiter Verlich aus Deltig am 6. Oktober von seinem damaligen Dienstherrn dem Rittergutbesitzer v. Zimmermann, durch dessen Inspektor einen Wagen zum Düngerfahren geliehen bekommen. Nach dem Abgang des Düngers wurde der Wagen ausgemittelt und einen darauf gemachten Sach Schlichter wurde gegen die Sade zurückbehalten. Dieser Schlichter war nach Auslieferung des leeren Wagens entsetzt. Das hiesige Landgericht erkannte unter Jubilation mildernde Umstände auf 4 Monate Gefängnis.

Schlecht bekommen ist dem Tanzlehrer Esar N. von hier ein Unheilsfall. Er hatte in Freitag bei dem Festlich einer Tanzkuris begonnen, sich denselben begeben lassen, auch einige Unter richtsstunden erteilt, war aber dann wegen Abgangs. Wegen Betrug in 13 resp. 14 Fällen verurteilt ihm am Donnerstag das Schöffengericht zu Gefängnis zu 3 Wochen und 3 Tagen Gefängnis.

Ein schneller Tod fand heute früh bei in den hiesigen Jahren stehende Modellfabrik M. A. S. in der in der Niemeierstraße und war seit Jahrzehnten bei Bernice beschäftigt. Er ging früh 6 Uhr wie gewöhnlich zur Arbeit, mochte sich etwas überhauen haben, legte sich beim Fortgehen, um ein wenig auszurufen und wurde vom Herzhagen getroffen.

Naumburg. Das Verwilligen von Geldmitteln zu „patriotischen“ Fellen aus dem Gemeindefonds geht schon wieder los. Die hiesigen Stadtväter haben vorgeschlagen 500 Mark bewilligt zu werden bis 18. Januar.

Erfurt. Wegen Brauereiverbeidigung durch einen Gefängnisstrafe wurde am Donnerstag in der Strafkammerung des hiesigen Amtsgerichts zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Täter, Art. hatte Herr Brauereiverbeidigung nachgeräumt und dem hiesigen Amtsgericht beizubringen einen Schaden von 100 Mark. Dabei die Verurteilung, Gefängnisstrafe nicht also bereits fällig, wie lange wird es noch dauern, bis auch die angelegte Haftstrafe der Gefängnis selbst aufgehoben wird.

Hildesheim. Das in Ansehung für Verbrechen in der hiesigen Stadt, die Verurteilung eines hiesigen Lehrers in der Verurteilung, daß sie aus dem Amt entlassen wurde. Wegen diesen Gemeindefonds hatte sie beim Landgericht Klage erhoben. Das Landgericht fällte ein die Klagen gütliches Urteil. Das Oberlandesgericht zu Naumburg a. S. hat jetzt die Klagen abgelehnt und die Klagen zurückerufen.

Magdeburg. Die Arbeitstätigkeit. Auf dem Arbeitsnachweis der organisierten Arbeiter Magdeburgs haben sich bereits über tausend Personen eingetragen lassen, welche Lohn und Brot suchen; und dies in einer Zeit, in der teilweise noch Unbe arbeitslos werden kann.

Halle. Die Verurteilung. In Naumburg wurde am Donnerstag der Hiesige Verurteilung Schwarz durch eine zusammenbrechende Markthebe schwer bestraft.

Begrüßungen. Der 1. Athletenklub von Halle hat für den 1. Weihnachtstag 2 Athleten-Meistertag für die Provinz Sachsen und Anhalt veranstaltet. Es findet im großen Saale vom Brins Park statt. Es sind 2 Preise ausgesetzt: 1) auswärtige Vereine haben ihr Bestehen bereits aufgelöst.

Ins dem Zeit.

Berlin. Die Bierschere, die über die Firma Jd. Rubenow's Buchhandlung verhängt war, ist auf ein Geschäft des Firmeninhabers hin aufgehoben worden mit der Begründung, daß genügend Material vorhanden sei, um den Buchhändler Rubenow des Bezuges gegen 8 des Besonderegesetzes zu überführen.

Chemnitz. Nachspiel vom Sonntag. Der große Unfall des Schießens und Anfalls am Sonntag durch die patriotische entzündung wurde fähig dieser Tage zu einer Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer. Im Falle eines Saules an dem Bismarckstraße amüniert sich am Sonntag Knaben mit dem Vorkommen von Schießbüchsen. Der sechsundzwanzigjährige Schloßlerlehrling Balbau schlug dabei seine Büchse so unglücklich gegen einen Stein, daß dieselbe explodiert. Der Bolzen lag einen Knaben durch den Kopf und verletzte ihn tödlich. Er starb am 28. September, nach einem sehr schmerzhaften Krankheitslager, starb der Junge. Der Balbau hatte das Glück, mit einer sehr milden Strafe davonkommen. Er erhielt wegen fahrlässiger Tötung und Liebertretung der Polizeivorschrift nur einen Monat Gefängnis.

Amnau. Stützen der Gesellschaft. In der Nacht zum Freitag verübte eine Anzahl Schüler des hiesigen Lehrmanns auf dem Markte und in mehreren Straßen einen heftigen Tumult, wie er seit dem Bestehen des Lehrmanns noch nicht beobachtet ist. Zahlreiche Verhaftungen, die hiesigen Behörden sind durch die Teilnehmer ermittelt. Die Stadt Polizeibehörde hat mit Rücksicht auf die Auslieferung der Anführer-Paragrafen des Reichsstrafgesetzbuches beauftragt machen lassen.

Halle. Eine gemeinsame Uebersetzung wurde fähig dieser Tage in der hiesigen Stadt, die Verurteilung der hiesigen Verurteilung zur Vernehmung zu teil, um sich über ein gleichzeitiges, vor einigen Wochen aufgenommenes Inerret zu verantworten. In demselben war nämlich die Vollendung des Umbaus eines Geschäftsbaus mit den Worten „Es ist vollbracht“ angehängt, was bei einigen Jägern, die dort Bergwerk erricht, bei der Geschäftsinsubstanz, auch vor den Jägern nicht wurde. Man darf weniger sein, was die Gefangenschaft hier zu Werke bringt.

Karlsruhe. Eine Konferenz der Anarchisten und freien Sozialisten. Böhms ist anfangs Januar in Karlsruhe abgehalten werden. Bruno Riß.

Köln. In dem Prozesse gegen das Bergchen der Provincial-Arbeitsamt zu Braunsfeld beantragte gegen der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Genossen Dörriger 6 Monate Gefängnis. Der Vertreter der Verteidigung hat sich diesem Antrag an. Nach der Rede des Verteidigers, der unter anderem die Freilassung plädierte, wurde die Verhandlung auf heute nachmittags 4 Uhr vertagt.

Vermischtes.

Ueber ein furchtbares Grubenunglück meldet der Telegraph von Freitag aus Raleigh in Nord Carolina (Reinigte Staaten): Am Donnerstag hat in der Kohlenarbe „Summit“ eine Explosion stattgefunden. Man glaubt, daß 43 Grubenarbeiter getötet und 25 verwundet sind.

Was dem Lande des diesen Milan. Aus Belgien meldet der Telegraph: Am Donnerstag früh wurde die Postkutsche mit Gefangenen auf der Fahrt von Brabant nach dem Hauptort der Provinz. Als Fahrer wurde der Postkutscher und der Kutscher selbst ermittelt. Ein großer Teil der Gefangenen wurde wieder aufgefunden; 200000 Francs fehlen.

Eingekandt.

Zur Warnung für Arbeiterfrauen. Meine Frau trat am Montag früh 4 Uhr Colloquium zum Wärdemeister L. G. G. der S. U. Straße. Ihr Betragen erklärte L. vor 6 Uhr würden die Stellen nicht fertig. Ausgleich fragte er meine Frau, wann ich zur Arbeit gehe. Antwortsweise antwortete sie, daß das um 1/2 Uhr gehe. Nach 6 Uhr wollte meine Frau die Stellen holen; da erklärte L., er sei schon in meinem Hause gewesen, da die Stellen fertig waren, aber kein Jäger zum Betreten dazugewesen ist; er habe aber die Thür zur Wohnung nicht finden können. Als nun meine Frau im Begriff war, das Stollenblech aus 3 Händen zu nehmen, wollte er ihr ein Gefängnis in die Hand drücken. Als das zurückgewiesen wurde, hielt L. das Blech auf's Stollenblech, worauf meine Frau solle nur vor in der Laden gehen und mit dem Gelde an meine Frau das Blech bezahlen, er würde dann einmal zu ihr hüben in die Wohnung kommen, ihr, ihr „Alter“ sie nicht da und wolle davon noch nichts. Auch beim zweiten Stollenblech, das ich nicht mehr hinter mich nehmen konnte, wurde meine Frau zu Pfaffen, in dem erst eine Lampe gebrannt hatte. L. hielt diesmal meine Frau am Blech und ließ keine unautenzen Abfragen deutlich machen.

Es ist wohl das Meistverträgtliche, was ein elender Mensch thun kann, wenn er ein Arbeiterweib zu verführen sucht, deren Mann der Tag über vom Hause fort sein muß, und wenn er dann keine unautenzen Gefährte auch noch mit dem Gelde bezahlen will, das ihm die Arbeiter er zu verbieten gegeben haben und das sie in späterer Arbeit erfinden müßten. E. S.

*) Mit Rücksicht auf die Familie des L. mag sein voller Name vorläufig verschwiegen bleiben.

Zur Beachtung!

Wer reichlich einer Wöde ist in der Redaktion des Volksblattes ein Gegenstand stehen gelassen worden, der Verurteilung wolle sich melden.

Leitung.

1. 15. 15. von einer im Gefangenen „Freie Sänger“ verurteilten Sprottenliste für Parteizwecke.

Wir eruchen diejenigen, welche sich noch mit dem Abonnement des Sozialdemokraten im Rückstand befinden, dieses sofort zu regeln. Die Expedition.

Ständemässige Nachrichten.

Halle, den 19. Dezember.

Aufgehoben. Der Hiesige August Schmidt und Nina Thiele (Heiner Sandberg 9 und Bettinerplatz 15). Der Reichs-schmid Hermann Krämer und Anna Häuser (Jägerplatz 24 und große Wallstraße 15). Der Handelsmann Paul Weder u. Elisabeth Weder (Krausenstraße 22 u. Gerberstraße 2). Der Fleischer Ernst Bögel und Julie Barge (Reinholdstr. 12). Der Oberpost-Inspektör Max Dorn und Margarethe Bitt (Erfurterstraße 37).

Gefangene. Der Fleischer Wilhelm Müller und Bantine Müller (Domplatz 78 und Hiesigerstraße 1). Der Schneider Georg (Hiesigerstraße 9). Dem Fabrikarbeiter Paul Moris ein S. Hermann Wills (Jägerplatz 17). Dem Schlosser Albert Burgmann ein S. Hans Walther (Saalberg 6). Dem Schornsteinfeger Hermann Dahmer ein S. Margarethe Wils (Hiesigerstraße 20). Dem Schmied Otto Krause ein S. Friedrich Wilhelm (Hiesigerstraße 12). Dem Wagnermeister Otto Koch ein S. Nina Emma (Heine Ulrichstraße 31). Dem Handarbeiter Franz Saal eine L. Bertha Kraus (Serenstr. 29). Dem Buchdrucker Paul Tiede eine L. Anna Gertrud (Hiesigerstraße 20). Dem Schmied Otto Krause ein S. Friedrich Wilhelm (Hiesigerstraße 12). Dem Hiesigenmacher Franz Widert ein S. Walther Franz (Hiesigerstraße 37).

Gefahren. Des Schreiber Georg Godtmuth S., totgeboren (Gerberstraße 1). Des Seiler August Schmidt (Hiesigerstraße 12). Des Klempners 12 S. (Krausenstraße 22). Des Fleischer Ferdinand Schmidt, 70 S. (Magdeburgerstraße 43). Des Restaurateur Otto Reinicke S. Otto, 4 S. (Jägerplatz 38). Des Schlosser Hermann Sudewitz S. Hilda, 1 S. (Wühlberg 4). Die Witwe Thiele Albert, geb. Ehrlich, 64 S. (Hiesigerstraße 33). Des Schneidermeisters August Große S. Walther, 4 Mon. (Krausenstraße 9). Des Schlosser Franz Wankel (Hiesigerstraße 12). Des Blauk. 27 S. (Hiesigerstraße 12). Des Gerbermeister A. Ludwig Schmidt (Hiesigerstraße 12). Des Schmieders S. Lindemann, 57 S. (Hiesigerstraße 12).

Repertoire des Stadttheaters zu Halle a. S.
vom 22. bis 28. Dezember.
Sonntag den 22. Dezember: nachmittags: 15. Vorstellung bei halben Preisen „Schneewittchen und die sieben Zwergel“.
Abends: „Die Nürnbergcr Buppe“. Hierauf: „Der Jäger und Zimmermann“.
Montag den 23. Dezember: „Lorelei“. Hierauf: „Hänsel und Gretel“.
Dienstag den 24. Dezember: nachmittags: 16. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen „Schneewittchen und die 7 Zwergel“.
Mittwoch den 25. Dezember: nachmittags: 17. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen „Schneewittchen und die 7 Zwergel“.
Abends: „Die Hiesigerstr.“.
Donnerstag den 26. Dezember: nachmittags: 18. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen „Schneewittchen und die 7 Zwergel“.
Abends: „Lorelei“.
Freitag den 27. Dezember: nachmittags: 19. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen „Schneewittchen und die 7 Zwergel“.
Abends: „Das Glück im Winkel“.
Sonntag den 28. Dezember: „Ein gemachter Mann“.
Die Redaktion verantwortlich: Franz Lehmann in Halle.

Nützliche und praktische

Weihnachts-Geschenke.

Bedeutende Preis-Ermässigung

wegen vorgrückter Saison

Damen- und Kinder-Konfektion.

Abteilung für Damen-Konfektion.

Jackets, Umhänge, Capes, aus Fantasiestoff und Seidenplüsch. Regenmäntel, Radmäntel, Abendmäntel, Kostüme, Blusen, Morgenröcke, Unterröcke und Schulterkragen.

Abteilung für Mädchen-Konfektion.

Jackets, Regen-Paletots, Winter-Mäntel, Baby-Mäntel, Blusen, fertige Kleider.

Abteilung für Knaben-Konfektion.

Kittel-Anzüge, Blusen-Anzüge, Jackett-Anzüge, Paletots, Kragenmäntel etc. etc.

Teppiche in all. Grössen u. Preisl.	Vorleger von 50 Pf. an.	Fantasie-Felle von Mk. 1.50 an.
Tischdecken von Mark 1.75 an.	Reisedecken von Mark 4.50 an.	Schlafldecken von Mk. 2 an.
Fusstaschen von Mark 2.25 an.	Sophakissen von 40 Pf. an.	Regenschirme von 90 Pf. an.
Fächer in allen Arten u. Preisl.	Handschuhe in Glace, Wildl., Trik. etc.	Oberhemden von Mark 2.50 an.
Serviteurs zu sehr niedrigen Preisen	Kragen in allen Facons u. Weiten	Manschetten nur beste Qualitäten.
Kravatten in überaus grosser Ausw.	Tafel-Gedecke in reichhaltiger Auswahl.	Thee-Gedecke von M. 1.75 bis M. 25.
Tischtücher von 45 Pf. bis M. 35.	Handtücher abgepasst und vom Stück	Bettbezüge Garnitur von M. 2.50 an.
Betttücher Leinen, Halbl., Barchent.	Taschentücher in hundertfach. Auswahl.	Hausschürzen von 35 Pf. bis M. 5.
Tändelschürzen von 25 Pf. bis M. 3.	Staubtücher d. Dtzd. v. 1 M. 20 Pf. an	Wischtücher das Dtzd. von 60 Pf. an.
Schürzen Schwarze aus Wolle und Seide.	Normal-Wäsche für Damen, Herren und Kinder.	Herren- und Damen-Wäsche anerkannt grösste Ausw.

Bedeutende Preis-Ermässigung

wegen vorgrückter Saison

Damenputz u. Weisswaren.

Garnierte und ungaranierte Damen- und Mädchen-Hüte, Knaben-Hüte und Mützen, Theater-Kapotten, Theater-Shawls, Spitzen-Shawls, Ball-Umhänge, Chenille-Echarpes, Jabots und Fleusen, Ball-Blumen-Garnituren, Seiden-Tütle und Muller, Seiden-Crépes, Crépons und Tarlatans, Silber- und Gold-Gazzen, Tapisserie-Waren etc.

Vorgezeichnete und fertige Klammerschürzen, Schlitts-huhtaschen, Fächeraschen, Ballschuhtaschen, Ueberhandtücher, Tischläufer, Tablet-Decken, Bett-Taschen, Servier-Decken und hunderte andere Artikel.

Entzückende Neuheiten in: Felz-Muffen, Felz-Baretts, Felz-Kragen, Felz-Kolliers etc. etc.

Gegründet 1859.

Geschäftshaus

Gegründet 1859.

Der reichillustrierte Haupt-Katalog sowie Proben sämtlicher Artikel gratis u. franko.

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Bei Proben-Bestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden.

Winter-Paletots
Sohenzollern-Mäntel
Havelocks
Kaiser-Mäntel
Pelutinen-Mäntel
Gummi-Mäntel
mit Stoffüberzug.
Livree-Anzüge
Rutscher-Mäntel
in allen Stoffarten, in jeder Preislage.
Massen-Auswahl.



Jagd- u. Haus-Joppen.
Interims-Joppen.
Wasserdichte bairische Loden-Joppen.

Jagd-Anzüge
von wasserdichten Loden.

Knaben-Paletots.
Schul-Anzüge
von Loden-Stoffen
für Knaben- u. Jünglings-Größen
in jeder Preislage, große Auswahl.

Neujahrskarten

empfeht in grosser Auswahl zu allen Preislagen

Die Volksbuchhandlung.

Verlag und für die Inserate verantwortlich Aug. Groß, Halle. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (s. S. m. 1.55.) Halle. Hierzu 2 Beilagen.

Lied des Verfolgten.

Und wollten sie mein Auge blenden
Verfinstert drum die Sonne sich?
Und wenn sie mich zum Kerker senden
Die Freiheit liegt auch ohne mich.
Und wenn sie mir die Hand auch binden,
Weil sie die Feder schwang als Schwert —
Es wird sich Hand und Feder finden.
So lang ein Herz noch Licht begehrt.
Und ob ich auch in Finsternissen
Mein Wort der Freiheit sende, bevor
Den einen Ton wird man nicht missen
Im tausendstimmigen Donner.
Nicht wird sofort der Frühling enden
Mit Saft und Kraft, mit Licht und Schall.
Weil ihr mit tausendfachen Händen
Erschlüget eine Nachtigall.

Friedrich von Sallet.

Aus der Großstadt.

Bittertaler Winterabend.
Wagen, von pelzverhüllten Kutschern gelenkt, rollen dahin; geschäftig eilen die Fußgänger durch die Straßen, Festtagsaufkäufe zu besorgen, oder das Kaufgut feinzutragen. Da und dort, überall ein Dessen oder Schließen der Türen von Verkaufsläden.
Ein hommelich, dürrig gekleideter Mann bleibt vor einem der hellerleuchteten Schaufenster stehen. Ihn friert, er bittet die Hände in den Taschen des Röckchens und zittert am ganzen Leibe, aber die Schaufenster scheint ihn doch zu bezaubern.
Oder hatte er vielleicht kein Heim, wo er wenigstens einigermaßen vor der grimmigen Kälte geschützt wäre?
Sein Antlitz ist hager, der Hunger grinst daraus. Wer weiß, wie lange schon er nicht gegessen haben mochte.
Jetzt mustert er die von hellem Licht beschienenen, zur Schau gestellten Gegenstände: Fleischstratze, Eßiggurten, Senfstricke und noch andere appetitreichere Mittel. Und dort im Hintergrunde — ein brauner prächtiger Fladen und daneben ein bunter Bittel, der da meldet:
„Hundbrotchen, bestes und wohlsmekendes Mittel zur Fütterung der Hunde!“
D. Gaef.

Wie das Volk wohnt und wie es wohnen könnte.

Wie wohnen jetzt die Millionen, die arbeitenden Volksmassen in den Städten?
In den Städten wohnen sie in den schlechtesten, ungesundesten Stadtvierteln, in den engen Gassen, in Höfen, welche der Luft und des Lichts entbehren, in der Nähe von Abtrittsgruben, in luftverderbten, luftlosen Kellern, in einer engen Stube, die für die ganze Familie dienen muß, in Schlafstellen, deren oft viele auf eine Kammer verteilt sind. Das Resultat der Volksgeundheit gestaltet sich dementsprechend; die schlechten Wohnungen nagen im Verein mit dem Mangel und der Unwissenheit an Gesundheit und Leben der Armen.
Wie wohnen jetzt die Millionen, die arbeitenden Volksmassen auf dem Lande?
Sie haben meist nur ein niedriges Stübchen für eine ganze Familie, und viele wohnen eigentlich gar nicht mehr, sondern tagabundieren auf Scheunenduren, in Erdhöhlen etc., z. B. die Kossuten in Ostpreußen, die Gangulte in England etc.
Eine vernunftsprechende Volksgeheimheitslehre ist noch in keiner Schule eingeführt, auch verstehen die meisten jetztigen Schullehrer selber nicht viel davon, wohl hauptsächlich infolge der ihnen zu Teil gewordenen höchst einseitigen Erziehungsmethode.
In den Wohnungszimmern der Landarbeiter werden, wenn sie auch für eine ganze Familie dienen, selten die Fenster geputzt. Nicht einmal infolge der Not und des Schmutzes zögern im Dorfe aus oder wird er eingeschleppt, so denkt niemand an Isolierung der Kranken, an Ventilation und Reinlichkeit. Zwischen den Kranken liegen die Gesunden und nicht selten ein Gesunder und ein Kranker auf gemeinsamer Lagerstätte. Für Belehrung sind die Leute meist unempfänglich; so tief liegt sie infolge des übergroßen sozialen Elends gesunken. Ueberall finden wir verirrte, verdumnte, verschmutzte, notleidende Massen; je größer der Mangel an Freiheit und Bildung, um so verkommener finden wir die Menschen.
Die Menschheit leidet nicht in gereifter Erkenntnis der Naturgesetze, sonst würden Wohnungs- und Lebensbedingungen wie diejenigen, denen die Massen jetzt unterworfen sind, gar nicht mehr vorhanden sein.
Wie könnte es besser werden?
Die Naturwissenschaften lehren uns, wie wir durch richtige Verwendung der Naturkräfte die meiste und beste Arbeit verrichten können. Baumaterialien aller Art: künstliche Steine, Glas, Mörtele, Eisen können wir durch Anwendung der Naturwissenschaften billiger und besser produzieren als früher, mit unferen Dampfmaschinen das Holz leichter schneiden und spalten, Gesteine leichter sprengen, Baumaterialien leichter und rascher transportieren.
Wäre also das Hauptrohmaterial aller Rohmaterialien, wäre der Grund und Boden in den Händen des Volkes, so müßte sich das Volk seine Wohnungen viel billiger und besser bauen können als jetzt.
Da aber das Hauptrohmaterial, der Grund und Boden, in den Händen einzelner Besitzer und der Kapitalmächte ist, so schrauben diese die Preise der Baustellen und Baumaterialien immer höher. Somit kommen die Ertragsleistungen der fortschreitenden Kultur nur zum geringsten Teile dem Volke zu gute; der Löwenanteil fällt den Kapitalisten zu.

Von dem Augenblicke an, wo das Volk wieder Gemeineigentümer des Grund und Bodens und überhaupt aller Güter ist, also von dem Augenblicke an, in dem die kapitalistische Ordnung durch die sozialistische ersetzt wird, ändern sich diese Verhältnisse vollständig.

Man wird Wohnpaläste für das Volk und durch das Volk errichten.
Wie hübsch verstanden es nicht schon die alten Römer, sich ein behagliches Heim herzurichten. Man wählte die durch Naturgesundheit begünstigten Punkte aus, sorgte für liebliche Gärten mit reizenden Ruheplätzen, mit Kastanien und Brunnen versehen; die einzelnen Wohnzimmer waren durch prachtvolle Korridore und Säulengänge verbunden; die gemeinsamen Treppen waren nicht minder geräumig und durch geschmackvollen Kunstverzierungen erregend.
Selbstverständlich ist der gesamte jetzige Städtebau, der seinen Ursprung der Unnatur unserer Verhältnisse verdankt, nach und nach gänzlich umzuändern. Alle Kellerwohnungen, alle vier-, fünf- und mehr Stockwerk hohen Häuser sind verwerflich. Der Raum unter dem Erdniveau muß als Lageraum für Waren, nicht aber zu Wohnungen dienen. Enge, lichtlose, stinkende Höfe müssen verschwinden; was künftig man hierin in den heutigen Hauptstädten! Größte Reinlichkeit des Erdbodens und der Luft sind Hauptforderungen eines gebildeten Volkes. Nur Ruhe und in Bezug auf Reinlichkeitstendenzen abgeplumpte Naturen können sich in Stadtgassen, Stankhöfen, Stankflüssen wohl fühlen.

Die Städte der Zukunft werden aus Volkspalästen, Volkshallen und Gärten bestehen und alle Einrichtungen in sich bergen, welche das Volk belehren und vorhandene Leiden und körperliche Gebrechen mildern können.

Was werden einst die Städte sein? Was sind sie jetzt? Und wie werden einst die Volkspaläste auf dem Lande, mit lieblichen Fruchtgärten umgeben und inmitten der Felder die jetzigen vereinzelten Landhofsässer der Selbstfürsorgetaten übertragen!

Die jetzt darben den Menschheitsmillionen bedürfen gesunder, veredelnder Wohnungen. Mögen diese Millionen selber und jeder, dessen höchstes Lebensgefühl die ungenügende Liebe ist, zur Erreichung dieses menschenwürdigen Zieltes beitragen. Das kann aber nur dadurch geschehen, daß sich alle dem Sozialismus, dem Bringer des vollendeten Erdenglücks, dem Verebeler der Menschheit mit voller Kraft anschließen und für seine Bewirkung streben.

Verjüngung von Forderungen.

Welche Forderungen verjähren mit Ablauf dieses Jahres? In den Provinzen Brandenburg, Hannover, Ost- und Westpreußen, Posen, Schlesien, Sachsen, Westfalen, Hohenzollern, Schleswig-Holstein und Frankfurt a. M. verjähren mit dem 31. Dezember 1895: Die im Jahre 1893 entfallenden Forderungen der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waren und Arbeiten, sowie der Arbeiter für Arbeitsmittel, jedoch mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers entstanden sind; die Forderungen der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorküßel, der Lohn- und Gehaltsansprüche, sowie der Ansprüche für Arbeitsmittel, jedoch mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers entstanden sind; die Forderungen der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorküßel, der Lohn- und Gehaltsansprüche, sowie der Ansprüche für Arbeitsmittel, jedoch mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers entstanden sind.

Ferner verjähren mit Ablauf des 31. Dezember 1895 die im Jahre 1891 entfallenden Forderungen 1. der Kirchen, Geistlichen und Kirchenbeamten wegen Gebühren für kirchliche Handlungen, 2. der Kommunalverwaltungen von öffentlichen Behörden, der Anwälte, Notare und Realisationspersonen (mit Ausnahme der Apotheker), Auktions-Kommissionen, Makler und übernahm der dreizehnen Personen, welche zur Beforgung bestimmter Geschäfte öffentlich bestellt oder zugelassen sind oder sonst aus der Übernahme einzelner Arten von Aufträgen ein Gewerbe machen, 3. der Haus- und Wirtschafts-Offizianten, 4. der Handlungsgehilfen und des Gehilfen in der Bahn, Seilbahn oder anderen Anlagen, 5. der Lieferanten wegen des Schwebes, 6. der Lieferanten bedingter Zinsen, der Miets- und Pachtgebühren, Pensionen, Besoldungen, Alimenten, Renten, sowie die Rückstände von Abgaben, die infolge einer vom Staat verlegenen Berechtigung an Privatpersonen zu entrichten sind, wie Wege- und Brückengebühren, 7. die Forderungen auf Erstattung ungelieferter Vorküßel von dem dem dem verpflichteten Gegner, 8. die Forderungen auf Gerichts- und Steuerkosten. Der Schuldiger unterbricht die Verjährung, wenn er bis spätestens 31. Dezember 1895 seinem Schuldner einen Zahlungsbefehl oder eine Klage aufstellt etc. Forderungen auf Verleihen und auf Zahlung für Waren, die für den Gewerbebetrieb des Empfängers geliefert sind, verjähren erst im 30. Jahre.

Tagessordnung

- für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
Montag den 23. Dezember etc., nachmittags 4 Uhr.
Der Herr Vorsitzende Herr v. Sallet.
1. Abänderung der Auftragsliste auf dem Schlacht- und Viechhofe und Mittelbewilligung.
2. Anlauf von Grundstücken in der Steinbockgasse, Trödel und Gansfad.
3. Freilegung des Haushaltesplanes für die katholische Schule für 1896/97.
4. Freilegung des Haushaltesplanes für die Fortbildungsschule für 1896/97.
5. Einleitung des Enteignungsverfahrens wegen eines zur Tholudstraße entfallenden Landstrickens.
6. Antrag auf Verweisung in das Subsidial.
Geschlossene Sitzung.
7. Benennung eines Polizei-Beauftragten.
8. Definitive Anstellung von zwei Polizeiergeanten.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittberber.

Lokales und Provinzielles.

* Die Gerechtigkeit ohne Wage. Hoch oben am Dache des Landgerichtsbauwerks an der Poststraße erhebt sich gebietend die Justitia, die Göttin der Gerechtigkeit. Wie es von Alters her so üblich ist, hält sie in der einen Hand eine Wage, in der andern ein Schwert. Die Wage soll bedeuten, daß sie recht gemessenhaft abmisst, ob die Belastung größer ist als die Entlastung, ehe sie mit ihrem

Schwerte dreinschlägt. Nun ist besagter, ältlichen Dame, deren Ruf neuerdings durch ible, leider nicht grundlose Nachrichten aus Gehränge gekommen ist, ein Maßwerk passiert; es ist ihr nämlich seit geraumer Zeit schon die Wage abgehauen gekommen. Sie kann also nicht mehr abwägen sondern nur noch mit dem Schwerte dreintraufen und weitem. Erst meinten wir, sie habe neuerdings bei beginnender Winterfälle an die Finger gefroren und um deswillen die Wage fallen lassen; näher Erkundigungen haben jedoch ergeben, daß das schon im Sommer geschehen sein muß, etwa zu der Zeit, als im Anarchistenprozeß erstmalig der dolus eventualis, wenn auch noch im embryonalen Zustande, sein letztes Hülsenchen in die Welt reichte. Wohin die Wage gekommen ist, darüber haben wir nichts erfahren können. Das arme Weib, dem das wichtige Gerät abhanden gekommen ist, kann nicht selbst auf die Suche gehen, da ihr die Augen verbunden sein müssen. An alle Menschenfreunde ergeht darum die Bitte, der armen Justitia wieder zu ihrem unentbehrlichen Handwerkszeuge zu verhelfen. Leute, die nachts am Gerichtsgelände vorüber gekommen sind, wollen die flüchtigen Worte vernommen haben: „Ou est ma balance, ma balance? Allez cherchez ma balance!“ Dieser Gewissensangst muß abgeholfen werden, unbedingt, sonst muß man am Ende gar gewärtig sein, die arme Justitia, die ihr Hüteramt ohnehin manchmal schon recht fatig haben soll, fürstlich topfüber von ihrem hohen Stande herunter. Dann hätten wir gar keine Gerechtigkeit mehr, und außerdem wäre es mindestens großer Unfug. Darum auf, ihr Männer von Tugend! Allez cherchez la balance und brückt die der Justitia wieder in die Hand, damit kein größeres Unheil nicht geschieht!

* Ein Stücken Unternehmenswillür. Als am 25. November die Arbeiter des Fabrikbesizers F. Lindenbach in der Forsterstraße um 11 Uhr zur Stadverordnetenwahl gegangen waren und pünktlich um 1 Uhr wieder antraten, schickte Herr Lindenbach sie wieder nach Hause und sagte, sie sollten nur dorthin gehen, wo sie hergekommen seien. Bemerkte sie, daß am Vormittag der Budgethalter ausdrücklich erklärt hatte, wer zur Wahl gehen wollte, könne um 11 Uhr aufbrechen. Die Arbeiter mußten dafür, daß sie ihre staatsbürgerlichen Rechte ausübten, einen halben Tag feiern, und ein Arbeiter, der auf Lindenbachs Willkür ruhig erwiderte: „Nun, dann gehen wir!“ wurde sofort entlassen. Die richtige Bezeichnung für einen solchen Kapitalistenstreich muß mit Rücksicht auf den Weidwärtigenparagrafen unterdrückt werden; aber die Arbeiter, die derartigen Maßregelungen ausgesetzt sind, haben die Pflicht, sich Mann für Mann zu organisieren, so weit das noch nicht geschehen ist. Dann würde ein Unternehmer nicht mehr wagen, so aufzutreten. Die Schwäche der Arbeiterorganisationen ist die Stärke der Unternehmer. Einer selbstgeschlossenen, organisierten Arbeiterpartei gegenüber wagt sich die dreiste Willkür nicht so leicht hervor. Mögen das alle Arbeiter recht bezichtigen.

* Ein Sittenrichter in der Klonowjade. Es ist zwar bereits mehrere Tage her, aber die Sache war doch gar zu brotlig, als daß sie ganz unerwähnt bleiben dürfte. Wir haben schon in vorerzählter Woche beiläufig darüber berichtet, daß die Saale-Ztg. auf Grund einer privaten Berliner Korrespondenz geäußert hatte, sie könne die „wahren Urlassen“ des Köllners Müllertits „unanfechtbar“ mitteilen, weil die betreffende Korrespondenz die eigenen Worte Köllners wiedergebe. Wir bezeichneten von Anfang an eine derartige Behauptung der „unanfechtbaren Wahrheit“ als Parabel, die wir einem Blatte wie der Saale-Ztg. wirklich nicht zugestimmt hätten. Der weitere Verlauf der Sache hat uns völlig recht gegeben. Erst Judke Köllner zu leugnen; er verächtete, er habe seinem Menschen gegenüber etwas dem Wehnlischen gesagt, was die Korrespondenz der Saale-Ztg. ihm in den Mund gelegt hatte. Damit kam aber die wackere Erzählung nicht durch. Es wurde dem so plötzlich von seinem Seffel gestollerten Unstärkminister nachgewiesen, daß er — nun lagen wir: daß er an einem sehr kurzen Gedächtnis litt und daß er thätiglich die ihm in den Mund gelegten Meßungen gelien hatte. Damit war die Saale-Ztg. gerechtfertigt. Zugleich wurde aber auch nachgewiesen, daß das, was Köllner über die „wahren Urlassen“ seines Müllertits gesagt hatte, eben nicht wahr war. Und damit waren wir gerechtfertigt bezw. der der Saale-Ztg. gemachte Vorwurf der Parabel, eine Sache um deswillen für „unanfechtbar wahr“ zu halten, weil ein in Sturze begriffener Minister es gesagt habe. Somit wäre alles in Ordnung gebracht und die Sache erledigt gewesen. Da trat nun aber nach Schluß der Vorstellung noch das besagte Seitenblatt in der Klonowjade auf. Das war der liebe General-Anzeiger. Nachdem die Sache schon völlig geklärt war, nachdem der Köllner derbe abgeprügelt worden war, nachdem ihm die bedauerliche Gedächtnisschwäche bewiesen worden war, kurzum: nachdem jeder selbst mit dem blindesten Hühnerauge nach dem erkennen können, wie Hufe tief, warf sich der Gen.-Anz. mit Würde und Anmut in die Loge des journalistischen Sittenrichters, brach für die unangenehmste Wahrheitsliebe und Juraalitätsliebe Köllners eine Lanze und fanzelte die Saale-Zeitung wegen ihrer Unzuverlässigkeit nach unten herunter. Im Namen der deutschen Journalistik und insbesondere im Namen des guten Rufes unserer Salzstadt müßte feierlich protestiert werden gegen den von der Saale-Zeitung verübten Unfug, diese Sündenrinne habe neuerdings schon mehrmals ganz unerantwortlich Unheil in die Welt gestreut; der Gen.-Anz. habe dazu in christlicher Barbarie gezeichnet, gegen unumkehrbar ist der heilige Born in seiner zeitigen Männerbrust allzu mächtig aufgewallt, nun müsse er ernsthaft über den Verbrecher zu Gericht sitzen. Das ungefähr war der Sinn des Artikelles, den der Sittenrichter in der Klonowjade zum Stapel ließ. Nun haben wir zwar über die Zeitung noch Bericht, uns in den häßlichen Krieg der beiden bürgerlichen Konkurrenten zu mischen. Die

windig es mit der politischen Grundstimmung bei der Saale-Zeitung aussieht, konnte erst ganz neuerdings bei den Stadtverordnetenwahlen hier bemerkt werden; aber trotz alledem erklären wir offen heraus, daß die Saale-Ztg. als politisches Blatt unendlich höher steht, als der Gernegroß von Gen.-Aus. Eine genauere Berechnung, wie viele Male die Saale-Ztg. politisch ernsthafter zu nehmen ist als der Gen.-Aus., läßt sich um besorgen nicht anstellen, weil eine Gleichung, deren eine Seite durch eine Null dargestellt wird, selbst dann noch unlösbar bleibt, wenn die Null auf Viereckquadrat erhoben würde. Null bleibt Null, mag sie dick sein oder dünn; potenziert oder unpotenziert. Und der Gen.-Aus. ist eine solche politische Null, mag er sich auch noch so sehr aufblähen. Dazu kommt aber noch ein zweites Moment. Wenn der Gen.-Aus. sich als journalistischer Sittenhüter aufspielt, so muß daran erinnert werden, daß er erst im vergangenen Frühjahr des unbeschämtesten Piratenentums bei Leinwand fremder Telegramme überführt wurde und daß er seinen journalistischen Aufwand soweit treibt, daß er fast die Quelle des willkommenen Strandgutes angabe, eigne — in diesem Falle aus freier Faust erkundene — Original-Korrespondenzen davorzieht. Wir meinen, wenn einem Blatte solche Manipulationen nachgewiesen worden sind, dann muß es sich erst reichlich überlegen, ehe es die

Toga des Anstandsrichters um den runden Schnappelbauch hängt. Und um das Blatt in das Revier zurückzuweisen, in das es gehört, nämlich in das Revier, in dem die politische bedeutungslosen Annoncenblätter ihr ebenso bescheidenes und harmloses wie behäbiges Dasein fristen, haben wir die kleine Dausche für angebracht gehalten. Ein Klava ist nicht dröhliger, als wenn er die Enghäfen spielen will, aber nie flaglicher, als wenn er die Welt glauben machen will, er sei wirklich ein ernsthafter Mensch.

• **Einen Unfall** erlitt am Freitag in der Maschinenfabrik von Begelein u. Hübler der Schlosser Bruchmüller. Demselben fiel eine Eisenstange auf den Fuß; er mußte der Drohsche fortgeschafft werden. Dies ist seit kurzen schon der vierte Unfallgefall. Die Säuhung derselben wird auf die übermäßig lange Arbeitszeit zurückgeführt. Beim Herrn Kommerzienrat Bühner wird nämlich jetzt im Durchschnitt von früh 6 Uhr bis abends 10 Uhr gearbeitet, ferner muß ein Teil der Arbeiter von früh 6 Uhr bis wieder früh 6 Uhr arbeiten. Dann können sie sich bis 9 Uhr ziehen, müssen aber dann wieder bis 10 Uhr abends arbeiten. Es ist vorgekommen, daß Arbeiter diese Vorentscheidung in drei Tagen zweimal überhellen mußten. Es daß zweimal der Bühner aus Liebe zu seinen Leuten oder aus Liebe zu seinem Geldbeutel angeordnet, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

• **Bei der Eröffnung** zur Handelskammer sind gewählt worden Generaldirektor Kubtow, Brauereidirektor Stark Bauer, Kaufmann Wilhelm Döbr und Stadtdirektor Schmidt.

Aus dem Feinde.

Berlin. Der Kongress hat beschlossen, am 18. Januar das Rathaus zu belagern, den Turm zu beschießen und auf der Galerie des Reichstages Chorale klagen zu lassen. Soll es wirklich der sein: „Lied im Revue und Medianten?“ Als Festprediger würde der teure Gottesmann Stöcker in Aussicht zu nehmen sein, und als Gallesänger der alle ehrliebe Sammerlein.

Hofstad. Vom „innewen“ Feind. Bürgerliche Blätter melden dieser Tage, daß ein Kollektor Schumann Namens Meyer hinterläßt überfallen worden sei und daß deshalb strenge Maßregeln gegen den inneren Feind“ getroffen werden sollten. Dem gegenüber schreibt nun unser Hofstadter Buderorgan: Der gemeinliche Lieberfall auf den Schuttmann Meyer hat nur in der Abhandlung, sei es des Schuttmanns, sei es seiner Angehörigen, bestanden. In Wirklichkeit handelt es sich nicht um einen Lieberfall“, sondern um einen „Unfall“. Einige vollkommen einwandfreie Zeugen, darunter eine Diakonin, haben bezeugt, der Kollektor Meyer hätte ganz allein auf der Straße gestanden und — um uns höflich auszudrücken, wollen wir schreiben — habe pinglich ohne sichtbaren äußeren Anstoß das Gleichgewicht verloren; er sei rücklings zu Boden und hat sich dabei mit dem Hinterkopf auf einen Stein aufgeschlagen, selbst die nicht unbedeutende Verletzung beigebracht, welche den Hirntrab machen konnte, als ob er mittels eines stumpfen Gegenstandes hinterläßt einen Schlag erhalten hätte. Die strengen Nachforschungen, welche sich verhältniß die Polizei nach den vermeintlichen Angehörigen des Kollektors M. anstellte, waren also vergebens. Die Wunde, die es M. in seinem Falle nicht mit einem „äußeren“, sondern thatsächlich mit einem „inneren Feind“ zu thun gehabt hat.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 22. Dezember 1895.
Nachmittags 3 Uhr.
15. Fremden-Vorh. bei halben Preisen.
Schnee mit den 7 Zwergen.
Weihnachtsföndie in 5 Akten von G. M. Götner.
Musik von Kapellmeister A. Mohr.
Ballen Arrangements v. Elena Madina.
In Szene gesetzt v. Direktor S. J. Mann.
Dirigent: C. Combes de la Porte.
Abends 7 1/2 Uhr.
96. Vorh. 21. Vorh. außer Abonn.
Sam. 8. Maler.
Die Hünenberger Puppe.
Komische Oper in 1 Akt von Leuten u. A. v. Hauptmann. Deutsch von Ernst Pasone. Musik von A. Adam.
Dirigent:
Jar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Vorling.

Montag den 22. Dezember.
97. Vorh. 76. Abonnement. Vorstell.
Farbe. gelb.
Hänfel und Gretel.
Märchenoper in 3 Akten von A. Wetze.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Dirigent:

Voreley.
Opern Fragment v. Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Sonabend
Schlachtfest
A. Vorchert, Auguststr. 9.
Morgen
Schlachtfest.
Franz Barth, Thobstr. 23.
Montag
Schlachtfest.
W. Voelcke, Glauchastr. 6.
Montag
Schlachtfest.
Naumann, Schützenstr. 36.
Sonntag großes
Schlachtfest.
A. Rost, Ballbergrweg 61.

Puppenwagen,
Kinderwagen,
Papierkörbe,
Notenständer,
Blumentische
u. f. w.
A. B. Schmidt,
gr. Steinstr. 30.

Vino Italiano
Weinstube.
Lager reht italien. Naturweine,
a Glas von 15 Pfg. an.
Diverse Kranken-Weine.
Angelo Rosasco, Jacobstr. 41.
Verhältnißm. Bettische mit Kartrage
opf. zu verk. Lindenstr. 74. v.

Präsentkistchen in allen Preislagen.
A. M. Albrecht
Lindenustraße 53.
Tabak, Zigarren und Zigaretten.

Schuwaren
in allen Sorten
offiziert zu bekannt billigsten Preisen
L. Brüggemann,
9 Schmeerstr. 9.

Neumarkt-Fischhalle
Griffstraße 33.
Heute frische Wagnon ladung,
Bücklinge, große Mitte
Sprotten, Mitte 1. A.
Bratheringe, 2. u. 1.50
grüne Heringe,
3 Bund 25 s.

August Schmidts Restaurant,
gr. Sandberg,
empfehlst Vegetarier u. Vereinszimmer.
Kraftreicher
Vertreter der
Naturheilmethode
Otto Kresse, Leipzigerstr. 15, 1
behandelt Krankheiten jeder Art.
Zugelaufen z. Hamb. Tschierantenstraße.

Tischlampen
und sämtliche Bedwaren
empfehlst billig
G. Drescher,
Giebichenstein, Schleierweg 3.
Gehr. Schuhwerk konnt m. gut u. bill.
fl. Klausstr. 5. im Laden.
Neue Schuhe f. Adr. a. jed. annehm. Br.
Puppenwagen u. Latrine magista Einr.
ist billig zu verk. 5. Vereinsstr. 1. 11.
Selbstgefertigte Schuhstoffe emp-
fiehlt von 2 Mark an **Edu Vogel,**
Sattlermeister, Sandbergstr. 15.
2 gutgehende Bettchen zu verkaufen.
Giebichenstein, gr. Brunnenstr. 31. 1.
Kanarienhöhle u. Weibchen zu verk.
Drehauptstr. 1. 11. 1.
Kanarienhöhle g. R. a. 4. 4. zu verk.
Schlofferstraße 5. 111.
Kanarienvögelchen u. H. Schauer b. z. verk.
gr. Ulrichstr. 4. 1. 111.
For. Terrier entl. Gegen Bel. abzug.
Bernburgerstr. 20.
Geld. Dameruhr m. Mon. 9. 3. u. 10.
Reite Freitag ab 7 1/2 u. Magdeburger. gr.
Steinstr. 5. Stadttheat. verl. 6. 6. 6. 6.
abzug. Magdeburgerstraße 42. 11.
Stube vornheraus zu vermieten.
Unterplan 8.

Familienwohnungen.
In unserem neuerbauten Hause,
Schlofferstraße 17, sind z. 1. April 96
noch einige Wohnungen zum Preise
von 105—156 M. zu verm.
Hausgenossenschaft **Loests Hof,**
6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6.
Louis Maus, Adolf Lewin.
Bureau: Schmiechstr. 36.

Präsentkistchen in allen Preislagen.
A. M. Albrecht
Lindenustraße 53.
Tabak, Zigarren und Zigaretten.

Schuwaren
in allen Sorten
offiziert zu bekannt billigsten Preisen
L. Brüggemann,
9 Schmeerstr. 9.

Neumarkt-Fischhalle
Griffstraße 33.
Heute frische Wagnon ladung,
Bücklinge, große Mitte
Sprotten, Mitte 1. A.
Bratheringe, 2. u. 1.50
grüne Heringe,
3 Bund 25 s.

August Schmidts Restaurant,
gr. Sandberg,
empfehlst Vegetarier u. Vereinszimmer.
Kraftreicher
Vertreter der
Naturheilmethode
Otto Kresse, Leipzigerstr. 15, 1
behandelt Krankheiten jeder Art.
Zugelaufen z. Hamb. Tschierantenstraße.

Tischlampen
und sämtliche Bedwaren
empfehlst billig
G. Drescher,
Giebichenstein, Schleierweg 3.
Gehr. Schuhwerk konnt m. gut u. bill.
fl. Klausstr. 5. im Laden.
Neue Schuhe f. Adr. a. jed. annehm. Br.
Puppenwagen u. Latrine magista Einr.
ist billig zu verk. 5. Vereinsstr. 1. 11.
Selbstgefertigte Schuhstoffe emp-
fiehlt von 2 Mark an **Edu Vogel,**
Sattlermeister, Sandbergstr. 15.
2 gutgehende Bettchen zu verkaufen.
Giebichenstein, gr. Brunnenstr. 31. 1.
Kanarienhöhle u. Weibchen zu verk.
Drehauptstr. 1. 11. 1.
Kanarienhöhle g. R. a. 4. 4. zu verk.
Schlofferstraße 5. 111.
Kanarienvögelchen u. H. Schauer b. z. verk.
gr. Ulrichstr. 4. 1. 111.
For. Terrier entl. Gegen Bel. abzug.
Bernburgerstr. 20.
Geld. Dameruhr m. Mon. 9. 3. u. 10.
Reite Freitag ab 7 1/2 u. Magdeburger. gr.
Steinstr. 5. Stadttheat. verl. 6. 6. 6. 6.
abzug. Magdeburgerstraße 42. 11.
Stube vornheraus zu vermieten.
Unterplan 8.

Familienwohnungen.
In unserem neuerbauten Hause,
Schlofferstraße 17, sind z. 1. April 96
noch einige Wohnungen zum Preise
von 105—156 M. zu verm.
Hausgenossenschaft **Loests Hof,**
6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6.
Louis Maus, Adolf Lewin.
Bureau: Schmiechstr. 36.

Präsentkistchen in allen Preislagen.
A. M. Albrecht
Lindenustraße 53.
Tabak, Zigarren und Zigaretten.

Schuwaren
in allen Sorten
offiziert zu bekannt billigsten Preisen
L. Brüggemann,
9 Schmeerstr. 9.

Neumarkt-Fischhalle
Griffstraße 33.
Heute frische Wagnon ladung,
Bücklinge, große Mitte
Sprotten, Mitte 1. A.
Bratheringe, 2. u. 1.50
grüne Heringe,
3 Bund 25 s.

August Schmidts Restaurant,
gr. Sandberg,
empfehlst Vegetarier u. Vereinszimmer.
Kraftreicher
Vertreter der
Naturheilmethode
Otto Kresse, Leipzigerstr. 15, 1
behandelt Krankheiten jeder Art.
Zugelaufen z. Hamb. Tschierantenstraße.

Tischlampen
und sämtliche Bedwaren
empfehlst billig
G. Drescher,
Giebichenstein, Schleierweg 3.
Gehr. Schuhwerk konnt m. gut u. bill.
fl. Klausstr. 5. im Laden.
Neue Schuhe f. Adr. a. jed. annehm. Br.
Puppenwagen u. Latrine magista Einr.
ist billig zu verk. 5. Vereinsstr. 1. 11.
Selbstgefertigte Schuhstoffe emp-
fiehlt von 2 Mark an **Edu Vogel,**
Sattlermeister, Sandbergstr. 15.
2 gutgehende Bettchen zu verkaufen.
Giebichenstein, gr. Brunnenstr. 31. 1.
Kanarienhöhle u. Weibchen zu verk.
Drehauptstr. 1. 11. 1.
Kanarienhöhle g. R. a. 4. 4. zu verk.
Schlofferstraße 5. 111.
Kanarienvögelchen u. H. Schauer b. z. verk.
gr. Ulrichstr. 4. 1. 111.
For. Terrier entl. Gegen Bel. abzug.
Bernburgerstr. 20.
Geld. Dameruhr m. Mon. 9. 3. u. 10.
Reite Freitag ab 7 1/2 u. Magdeburger. gr.
Steinstr. 5. Stadttheat. verl. 6. 6. 6. 6.
abzug. Magdeburgerstraße 42. 11.
Stube vornheraus zu vermieten.
Unterplan 8.

Familienwohnungen.
In unserem neuerbauten Hause,
Schlofferstraße 17, sind z. 1. April 96
noch einige Wohnungen zum Preise
von 105—156 M. zu verm.
Hausgenossenschaft **Loests Hof,**
6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6.
Louis Maus, Adolf Lewin.
Bureau: Schmiechstr. 36.

C. F. Ritter.
Halle (S.), Leipzigerstrasse 90.
Grossartige Ausstellung
von **Spielwaren**
in jeder Preislage.
Auswahl und Preise
konkurrenzlos.

Feste Preise.

Winter-Paletots
von 10—44 Mark,
in unübertroffener Auswahl.
Paletots in Eskimo, Montagnac, Cheviot, Velour u. s. w.
für jede Körpergröße am Lager.

Hohenzollern-Mäntel, Havelocks
in allen Farben, prima Duffel oder wasserdichtem Roden oder Phantastoff
mit abknöpfbarer voller Pelserie, elegant sitzend, zu niedrigen Preisen.
Meine vier Schaufenster empfehle besonderer Beachtung.

Jackett-Anzüge
ein- und zweireihige Jacon, in schwarz, braun Cheviot, Kammgarn-Cheviot u. f. w.
von 12, 15, 18—40 Mk.

Rock-Anzüge Gesellschafts-Anzüge
von 24—46 Mk.
Schlafröcke Zoppen Schlafröcke
in caoemer Auswahl.

Knaben-Mäntel
mit abknöpfbarer Pelserie
von 3.50 M. an bis zu den feinsten.
Knaben-Schul-Anzüge,
sowie **Loden-Zoppen**
für Knaben äußerst billig.

Die Preise sind auf jedem Etikett deutlich vermerkt.

Moritz Cahn, große Ulrichstraße 3.

Feste Preise.

Gute Geigen, Violinen, Cello
Viel verk. bill. Reparaturen werent
gut u. bill. ausgef. Glauchastr. 13. 1.
2 Bettstellen mit Matr., sowie japan.
Zanzmäuse mit Klaffen bill. zu verkauf.
Mühlweg 31. Sauter.

Gebr. Nähmaschine sehr gut nähend,
für 25. 4 auf Ab-
gahl. zu verk. Fr. Schäfer, fl. Ulrichstr. 5

Präsentkistchen in allen Preislagen.
A. M. Albrecht
Lindenustraße 53.
Tabak, Zigarren und Zigaretten.

Schuwaren
in allen Sorten
offiziert zu bekannt billigsten Preisen
L. Brüggemann,
9 Schmeerstr. 9.

Neujahrskarten.

Weihnachts-Ausverkauf.

Otto Knoll, Leipzigerstraße 87, Part. u. 1. Etage,

empfeilt zu Weihnachts-Geschenken großartige Auswahl in Schlafrocken, Herberziehern und Hohenzollern Mänteln.
Großes Stofflager in- und ausländischer Fabrikate zum Verkauf per Meter, sowie zur Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß.
Um mit den Winter-Vorräten bis zum Jahreschluss möglichst zu räumen, habe die Preise bedeutend ermäßigt.

Fachverein der Maurer.

Unser Vergnügen,

verbunden mit
Kinderbescherung und Ball
findet am 1. Weihnachtsfeiertag von nachmittags 4 Uhr ab
in Saales Belleune statt. Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

I. Athleten-Klub Halle a. S.

veranstaltet am ersten Weihnachtsfeiertage seinen
II. Athletenwettbewerb
der Provinz Sachsen und Anhalt.
Von nachmittags 4 Uhr an
großes Extrakoncert u. Wettstreit
nachdem Fest-Ball.
Alles Nähere durch die Anschlagtafeln. Der Vorstand.

Eröffnung.
Heute eröffne das neu eingerichtete
Restaurant zum Krokodil
und bitte ein verehrtes Publikum und werter Freunde um gütige Unterstützung.
Hochachtungsvoll **Ernst Peter, gr. Klausstr. 22.**

Meine **reichhaltige Auswahl** in
feineren sowie geringeren
Parfümerien,
Toiletteessencen, gefüllten Kartonnagen in eleganter u. einfacher
Aufmachung, ferner **Lametta, Christbaumschnee etc.,**
Lichthalter, Paraffin- und Stearin-Baumkerzen
halte bestens empfohlen.
Friedrich-Drogerie, Max Thümmler.
Weidenplan und Friedrichstr. 62e.

Korbwaren-Geschäft
Friedrich Sachse
Merseburgerstr. 5.
Bei Einkäufen von Weihnachtsgeschenken empfehle allen Freunden
und Genossen meine selbst angefertigten Korbwaren. D. D.

H. Schindler, Halle a. S.,
Uhrmacher.
gr. Ulrichstrasse 35,
Ecke der Promenade.
Empfehle:
Gold. Damen-Remontoir von 24, 30, 36, 40, 50-150 M.
Gold. Herren-Remontoir von 50, 60, 70, 90-300 M.
Damen- und Herren-Remontoir von 10, 12, 15, 18, 24-60 M.
Regulator von 14, 18, 20, 24, 30, 40, 50-75 M.
Tisch- und Tischuhren von 10, 15, 20, 25, 35, 45 60 M.
Kuckuckuhren von 12, 14, 16, 18-30 M.
Wach- und Wanduhren von 3, 4, 5, 6, 8, 10-20 M.
Für gutes Gehen leiste 2 Jahre Garantie.
Lager von System Waschtücher und Herren Damen-
und Herren-Uhren in Gold und Silber.
Trauringe, das Paar von 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 18, 22, 24-40 M.
Armbänder von 1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12-40 M.
Herren- und Damenketten von 50, 1, 2, 2,50, 3, 4, 6, 10-40 M.
Medaillons für Herren und Damen von 2, 3, 4, 6, 9-20 M.
Ohrringe und Broschen von 50, 1, 1,50, 2, 3, 4, 6, 8-30 M.
Herren- und Damenringe von 2, 2,50, 3, 4, 6, 8, 10-30 M.
Goldketten, Kreuze, Korallenketten, Wauschettendöpfe.
Die Waren sind in meinem Schaufenster mit den Preisen ausgestellt.
Reparaturen werden billigst ausgeführt.

!!Aufgepaßt!
Die größte und billigste Auswahl aller Sorten
Filz- und Lederwaren
kauft man wie bekannt nur bei
Wilh. Wagner, 9 Gottesackerstr. 9.
Stand am dem Weihnachtsmarkt:
bis à vis dem Rathaus, an der Firma kenntlich.
Für Wiederverkäufer die billigste Bezugsquelle.

Bekanntmachung.
Es kommen **Sonnabend den 21. Sonntag den 22. Montag**
den 23. und **Dienstag den 24. Dezember** mehrere hundert bessere
Müffen, Pelztragen, Futzäpfeln, Pelzmützen
für Herren und Damen zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf.
Krause, Hüsfner, Leipzigerstr. 74.

K. Böhme, Giebichenstein, Burgstr. 42a
empfeilt alle Sorten Schuh- und Filzwaren, pa. Golschuhe u. f. w. zu
völligen, billigsten Preisen.

Die Giebichensteiner Schuhfabrik

gr. Breitenstrasse 2

liefert immer noch am schnellsten

Schuhwaren nach Maß zu Fabrikpreisen.
Schnellste Ausführung von Reparaturen.

Befohlen von Schuhwaren aller Art.

Giebichenstein, den 21. Dezember 1895.

Billigste Bezugsquelle emaillierter Kochgeschirre.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen kommen zum Verkauf:
Ein großer Vorken weiß emaillierte Butterteller à Stück 10 Pf.
" " " " tiefe Teller 14, 15 und 20 " "
" " " " Schüsseln à Stück 50 " "
" " " " Kochgeschirre 50 " "
" " " " blau und marmor email. Waschbecken 60 " "
" " " " Aufsatzwannen 1,25 Mf.
" " " " Wassereimer 90 u. 1,25 Mf.
"Neu" Bunt email. Tassen. Neu!
jährlich in **Kinder-Kochherde à 15 Pf. bis 20 Mf.** sehr haltbar ist
Porzellan Email. Spielzeug, Kaffee-Service für Puppen in gr. Auswahl
zu sehr billigen Preisen.
Gute Solinger Messer und Gabeln à Paar 50 Pf.
Kochtöpfe, Kaffeetannen, Senteltöpfe, Bratpfannen, Kaffeekessel etc. zu staunend billigen Preisen.
Haupt-Geschäft: **Leipzigerstr. 84 Burghardt & Becher.** Filiale: **Cleariusstr.-Ecke**
am Turm. am neuen Wochenmarkt.

Reste
Bucksfin, Kammgarn, Cheviot,
für Herren und Knaben-Anzüge.
Reste
Konfektionsstoffe zu Jackets, Regenmänteln,
Kragen und Ärmel.
Erstes Spezial-Reste-Geschäft
Julius Löwinberg,
Halle a. S., große Ulrichstr. 20, I.
Dessau, Auktionsstraße 155, I.

Weihnachts-Geschenk.
Sobem erschien:
Das Arbeiterrecht.
Von Arthur Stadthagen.
Elegant gebunden 3 Mark und 3 Mark 50 Pf.
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Bülbergasse 1.**

Bartels & Beck
obere Leipzigerstraße 32
empfehlen als nützliche praktische **Weihnachtsgeschenke:**
Spezialität:
echt Solinger Stahlwaren.
Taschmesser in ca. 200 Sorten, Tischmesser und Gabeln, Gade-
messer, Wiegemesser, Fleischhakenmaschinen, Reibmaschinen von 1,50 M. an, Brodchneidmaschinen, Brodtafeln,
Kaffeemöhlen, Pfeffermöhlen, Kaffeebrenner und -Bücheln, Waschbretter, Wascheleinen, echte Glanzbügeleisen
zur Reuplätterei von 3 M. an, Plättbretter, Servierbretter und Tablett in geschmackvoller Ausführung,
Gewürzkränze, Gewürz-Siegeren, Salz- und Mehlkäse, Patent-Messerrücken, Wirtschaftswagen in größter
Auswahl, Gemüse-, Eß-, Kaffee- und Kinder-Löffel, Patent-Glinderreiniger, Kohlenkasten, lactiert, schon
von 1,50 M. an, Dienstschirme, Dienstvorleger, Regenstirnständer, Garderobeständer
Wärmflaschen, Wärmesteine Kinderstühlen,
bestes Fabrikat,
Paar v. 60 Jan,
Werkzeugkasten, Landbügelkasten, Kerbschnitzkasten,
Christbaumständer v. 50 Jan, Christbaumlichthalter
eiserne Kinder-Kochherde mit Kochgeschir u. f. w.
Täglich treffen Neuheiten ein.

Zu Weihnachts-Geschenken

Für einfarbige: Hemdenhalschen, Hemdenh.

Hier aufgenommen: Leinen und Bettdecken.

Kopfhüllen für Damen und Kinder.
Haustücher von 18 Pf.
Schulterkragen von 65 Pf.
Damenröcke.
Kinderkleidchen von 48 Pf.
Jagdwesten von 1.25 Mt.
Gestrickte Damenwesten.
Nachtanzüge von 59 Pf.
Strümpfe, Pulswärmer.
Korsetts, Schirme, sämtliche Handarbeiten, Börsen, Portemonnaies, Albums in Pfläsch u. Leder von 1.50 Mt.

empfehlen wir:
Handschuhe für Kinder von 11 Pf.
Handschuhe für Damen von 25 Pf.
Glacéhandschuhe mit Güter v. 2.25 Mt.
Trikot-Herrenjacken von 60 Pf.
Trikot-Damenjacken von 60 Pf.
Normalhemden von 1 Mt.
Unterhosen von 98 Pf.
Felz-Barretts zu allen Preisen.
Plüschmützen von 35 Pf.

Felzmuffen von 1.10 Mt.
Kravatten von 5 Pf.
Kragen von 16 Pf.
Manschetten von 25 Pf.
Hosenträger von 10 Pf.
Gummwäsche.
Chemisets von 38 Pf.
Oberhemden von 2.50 Mt.
Barchenthemden beste Qual. 1.65 Mt.
Albums in Pfläsch u. Leder von 1.50 Mt.

(Gekleidete Puppen in höchst geschmackvoller Auswahl, Damen- und Kinderhüte, garniert und ungaruiert, werden ausnahmslos wegen Aufgabe dieser Artikel unter Kostenpreis verkauft.)

M. Berg & Co., Leipzigerstraße 15.

Verkaufsstelle des Allgemeinen Konsum-Vereins.
 Sonntag bis 9 Uhr abends geöffnet.

Weihnachts-Geschenke für Herren

empfehle in großer Auswahl:
Uhrenketten,
Gravattennadeln,
goldene Ringe,
Knopf-Garnituren,
Knastetten- u.
Chemisettes-Knöpfe,
Medaillons etc. etc.
 Besondere Muster zu sehr billigen Preisen.
J. Essig Nachf.
 Spezialgeschäft
 41 gr. Ulrichstr. 41.

Charnier-Uhrketten

sind das denkbar Beste nach massiv Gold; ich gewähre auf dieselben **10 Jahre Garantie** und laufe die Ketten, wenn abgetragen, nach Gewicht wieder zurück.
Damenketten prachtv. neue Muster. A 15-25, Herrenketten A 20-40.
Andere Ketten Talmi, Double, echt Gold, Silber etc. in großartiger Auswahl in jeder Preislage.
J. Essig Nachf.
 gr. Ulrichstraße 41.

ff. Heringe

6 Stück 25 Pfg. officiert
 A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 31.

Gelegenheitskauf.
Jackets, Capes, Kragen, Abendmäntel,
 nur neue, geschmackvolle Facons, aussergewöhnlich billig.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertausung geschützt.

Brummer & Benjamin, 23 gr. Ulrichstr. 23.



Das schönste Zeitgeheimnis und die schönste Zierde für das Zimmer ist ein **Aufbaum-Regulator**, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk (1 m lang, 36 cm breit) für nur **14 Mk.** Für guten Gang 2 Jahre Garantie in der Uhrenhandlung von

Leipzigerstr. 42. **C. Hammer, Leipzigerstr. 42.**

Preißelbeeren mit Zucker à Pfund 30 A
Sensgurken, Pfund 30 A.
Capern u. saure Gurken empfiehlt in vorzüglicher Qualität **J. Uhlendorf, Wörmlikerstr. 109.**
Kuchenbretter gr. Märkerstr. 23.
Schiebelisten gr. Märkerstr. 23.

Schuhwaren. 45. gr. Ulrichstr. 45.



Kinderschuh	v. 35 A an.
do. warm gefüßt.	50 "
Damen-Pantoffeln	35 "
Herren-Pantoffeln	45 "
Kinder-Schnürstiefeln	1.00 "
do. mit Ledersatt	1.00 "
Schaftstiefeln	5.50 "
do. für Knaben	3.80 "
Holzschuhe	3.00 "
Langstiefeln	9.00 "
Ballschuhe	2.50 "
Lackschuhe	3.00 "
Leder-Hausschuhe	2.50 "
Seiden-Plüschschuhe	2.75 "
Herren-Zugstiefeln	3.90 "
Herren-Halbschuhe	3.50 "
Lederpantoffeln, genagelt	2.00 "
Herren- do.	2.00 "
Filzpantoffeln	0.50 "
Filzschuhe	0.90 "
Plüschpantoffeln mit Lederlöhlen	0.80 "
Stegschuhe	1.80 "
Damen-Zugstiefeln	3.50 "
Damen-Schürschuhe	3.00 "
Stoffschuhe m. Lederbesatz	2.50 "
Filzschürstiefeln do.	3.70 "

Sämtl. Artikel in nur solcher Ware zu den denkbar billigsten Preisen. Größtes Schuhlager am Platz. **Wiener Schuhwaren-Bazar S. Jacob** nur 45. gr. Ulrichstr. 45. Am Sonntag bleibt das Geschäft bis 8 1/2 Uhr geöffnet.

Tuschkasten von 10 Pf. an,
Bilderbücher von 10 Pf. an,
Gesellschaftsspiele,
Briefkassetten in schönster, unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt preiswert **Paul Simon** 24 gr. Ulrichstr. 24.

Billige Weine!
 Medoc, à Fl. 1 u. 1.25 A.
 Süßer Johannisbeerwein, à Fl. 75 A.
 Heidelbeerwein, à Fl. 60 A.
 Freiburger, à Fl. 50 A.
 Frankf. Apfelwein, à Fl. 36 A.
 empfiehlt **J. Uhlendorf, Wörmlikerstraße 109.**

Albin & Paul Simon

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Grösste Petroleumlampenhandlung der Provinz Sachsen.
 Alleinige Verkaufsstelle der Brennaborräder von **Gebr. Reichstein** in Brandenburg, größte Fahrrad-Fabrik des Kontinentes.
 Empfehlen **praktische Weihnachtsgeschenke.**

Berlag und für die Inserate verantwortlich: Aug. Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.), Halle.



Riesen-Bazar (Schmeerstraße 1, Ratstetter).

Größtes Lager in Spielwaren, Nippes, Haushalt- und Küchengeräten.

Wappent (Kaffeeservice) **Wappent** (Kaffeeservice) **Spezialität** **Wappent** (Kaffeeservice) **Kaffeeservice** (Salz) **Tücher** **Handservice** **Bierkrüge**

Wegen starken Andranges am Nachmittag bitte möglichst vormittag Weihnachts-Einkäufe zu besorgen. **S. H. Schönbach.**

Einer sage es dem andern.
In der Uhrenhandlung von
A. Sparmann, Halle a. S., gr. Strickstraße 47
(gegründet 1868)

finden Sie in erstaunlicher Auswahl zu wahrhaft feibelhaft billigen Preisen: Regulatoren, 3. u. mit Schwingel, 14 Tage gehend, von 12. u. Taschenuhren von 6. u. gold. Damenuhren, 14str. halb offen (a. g.) von 20. u. an. Wecker (Jungens), unübertroffenes Fabrikat, von 2.50 Mk. an. Sämtliche Uhren haben nur Beste Qualität; übernehme daher für jede 5 Jahre Garantie. — Große leistungsfähigste Reparaturwerkstatt am Plage in nur laubertiger Ausführung bei billigen Preisen. Ich offeriere Federn a 1. u. Zylinder a 2. u. ein Uhr reinigen 1. u. Riegel 15. u. Schlüssel 5. u. Jede Uhr wird der genaueren Kontrolle unterworfen und leistet für jede 2 Jahre Garantie. Sämtliche Preise stehen völlig außer Konkurrenz, wofür ich jede Garantie übernehme.

Zum Weihnachts-Einkauf
in größter Auswahl zu billigen Preisen, empfehlen:
Jagdwesten, Walkjacks, Strumpfwaren, alle Sorten Unterzeuge, Strickwollen, Kapotten, Schürzen, Tücher, Handschuhe, Barchenthemden, Normalhemden
Gehr. A. & H. Loesch
Halle a. S., gr. Ulrichstraße 36.

Weihnachts-Geschenke. Stahlwaren
kaufe man nur im Spezialgeschäft, Messer und Scherenfabrik
Leipzigstraße **Herm. Müller** Nikolaistraße Nr. 12.
Wasserdicht als Geschenk: **Rasierhobel** (Mose, Fox u. Patent-Rasiermesser Monop. deutsche u. engl. Rasiermesser v. 2-6 Mk. Streichscheiden, Rasierhärte, Rasiermittel.
Größte Auswahl. — Garantie für jedes Stück.

A. M. Hänisch
Zigarren- und Tabak-Handlung
22 Merseburgerstraße 22
empfeilt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**
Präsent-Kistchen
zu 25 und 50 Stück
in allen Preislagen.

Taschnerei **Schultornister u. Taschen** Sattlerei.
nur eigenes Fabrikat
Kosenträger, Damentaschen, Portemonnaies, Hand- und Reisetaschen etc. etc.
Weihnachts-Geschenken
pfehlend, empfiehlt
Paul Weise, Thalantstr. 2, a. neuen Markt.
Alle Arten Stidereien werden billig und sauber gefertigt.

Ausverkauf werden sämtliche
Zeppiche,
Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken u. Portieren
Rud. Niemann Nachf.
Leipzigstr. 105. am Markt.

Schluss meiner Geschäfte 1. Januar.
Man kauft vorteilhaft, reell und billig! Umtausch nach dem Beste! Alle Weihnachts-Geschenke empfehle:
Herrenhüte, Regenschirme, gefütterte Glacé-Herren-Handschuhe, Trikot-Handschuhe für Herren und Damen, Portemonnaies, Stöcke, Hosenträger, wollene Hemden und Hosen, Oberhemden, Servietten, reinleinen Steh- und Umlegekragen, 4 fach, Dtzd. 3.60 Mk.
Niemand lasse diese außerordentliche Gelegenheit zum billigen Einkauf unbenutzt vorüber gehen.

M. F. Kauffmann, Kleinschmiedent. 6, gr. Ulrichstraße 38.

Ernst Hess
in Klingenthal i. S.
sendet eine gut gearbeitete **Konzertorgelharmonika** mit prachtvollem Orgelton, 10 Tasten, offener Nickelklaviatur, 50 starken Stimmen, 3-fachen 11-faltigen Doppelbalg, Balgfalten mit verwickelten Stahlblechschutzecken, 2 Registern und Doppelbässe zu 5 Mk. 50 Pfg. Dieselbe Harmonika mit 3 Registern und 70 starken Orgelstimmen zu dem billigen Preis von 8 Mk. Meinen neuen prachtvollen buntillustrierten Katalog versende ich an Jedermann umsonst und postfrei. Eine Schulte zum Selbstlernen mit Tänzen, Märschen und Liedern gebe zur Harmonika gratis.

Billiger wie überall kein Laden kauft man als passendes **Weihnachts-Geschenk** bei
R. Ketscher, Uhrmacher, Halle a. S., Aufgasse 4
Grosen und Remonturen in Gold, Silber und Nickel, Regulateure, Wand- und Wanduhren, nur beste Werte. Große Auswahl in **Wochsien, Armabändern, Ohrringe, Ketten, Ringe und Musikwerke.**
Reparaturen an Uhren, Kunst- und Schmuckgegenständen sauber und billig.
Nur 75 Pfg.
kostet das tadelmännisch laubere **Reinigen einer Uhr** bei **Uhrmacher, Halle a. S., Schrön, Moritzwinger 14.**

Billiger wie überall kein Laden kauft man als passendes **Weihnachts-Geschenk** bei
R. Ketscher, Uhrmacher, Halle a. S., Aufgasse 4
Grosen und Remonturen in Gold, Silber und Nickel, Regulateure, Wand- und Wanduhren, nur beste Werte. Große Auswahl in **Wochsien, Armabändern, Ohrringe, Ketten, Ringe und Musikwerke.**
Reparaturen an Uhren, Kunst- und Schmuckgegenständen sauber und billig.
Nur 75 Pfg.
kostet das tadelmännisch laubere **Reinigen einer Uhr** bei **Uhrmacher, Halle a. S., Schrön, Moritzwinger 14.**

Zigarren. Weihnachtspräsent-Kistchen
hatte in großer Auswahl vorrätig und empfehle bieten:
zu 25 Stück a Mf. 0.90, 1. —, 1.25, 1.50,
zu 50 Stück a Mf. 1.80, 2. —, 2.25, 2.50, 3. — u. f. w.,
zu 100 Stück a Mf. 2.50, 2.75, 3. —, 3.25, 3.50, 3.75, 4. — u. f. w.
Auch halte, als zu Weihnachts-Geschenken passend, eine neue Sendung **Spazierstücke** auf Lager und bitte um gütige Berücksichtigung.
Albert Sanow Wwe., Zigarrenhandlung, Geiſtſtraße 5.

M. Nebershausen Nachf., 1 Moritzwinger 1.
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle: Jagdwesten, Strickjacks, Unterhosen, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Zehnfächer, wollene Chemisets, Barchenthemen für Männer, Frauen und Kinder, Pianelle, Unterröcke, Schultertragen, Damenwesten, Kapotten u. f. w., Frauen- und Kinderhüte.
Anderweit:
Wollene Strickgarne,
Vollpfund von Mf. 1.90 an bis zu den feinsten Qualitäten.
Sämtliche Artikel für Schneider und Schneiderinnen.

Frische Backbutter
a Pfund 90 und 100 Pf.,
frische Landeier billigt
empfeilt
Johannes Schwarz,
10 Geiſtſtraße 10.

Hermann Schiller
Schuhwaren-Lager.
Bestellung nach Mass u. Reparatur-Werkstatt
gr. Ulrichstraße 54.

Schuhwaren
wie bekannt nur gute dauerhafte Ausführung.
Kinderhüte v. 0.50 u. an
Fingerringe u. Schmürdtel „ 1. —
Kopfschmürdtel für Frauen 0.35
Damen-Bug u. Knopftiel 5.00
Stoff-Bugstiel 5.50
Serren Stoff-Bugstiel 5.50
Bugstiel 6.
Schmürdtel 5.50
Kantelien 3.00
Gummischuhe, echte Kuffen 1.90
Kuffen u. Filzputzschuhe 0.90
Blüschuhe etc. billig

W. Wetterling, Geiststr. 35.
RESTE
und einzelne Kleider, besonders passend für **Weihnachtsgeschenke** werden viel unter Preis verkauft.
Rud. Niemann Nachf. Leipzigstr. 105, a. Markt.

Strasburger Hut-Bazar
14 Leipzigerstraße 14
2.80 jeder Hut 2.80.
Hochlegante Ausstattung, wirklich spottbilliger Preis.
Hut-Waren.
Beschaffenheit: Hüften, Kragen, Mützen etc.
zu enorm billigen Preisen.
Bitte das Schaufenster zu beachten.

Portwein 1 Fl. 150 Pf. wohlschmeckender, stärkebender
Portwein Naturwein, für Putzarme,
Portwein Schwache, vichig kräftig empfindliche, offeriert
„Bodega“
gr. Klausstr. 7
am Markt.

Bäckerei und Pönditorei
Max Jäger,
Ede der König- u. Merseburgerstr.
empfeilt
Baumkuchen in großer Auswahl,
Donnigkuchen
auf 1 M. 50 Pf. Rabatt.
Christstollen in allen Sorten.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: Aug. Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. u. S.), Halle.